Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Pestalozzistiftung Olsberg AG | Neu- und Umbauten der Pestalozzistiftung Olsberg, Heim für erziehungsschwierige Knaben, PW | Architekten, die im Kanton Aargau in den Bezirken Aarau, Brugg, Laufenburg und Rheinfelden seit mindestens dem 1. Januar 1980 Wohn- oder Geschäftssitz haben | 14. Jan. 83 (6. Aug. 82) | 27/28/1982 S. 609 |
| Administration fédérale des finances (AFF) | Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD | Architectes établis depuis le 1er janvier 1981, domiciliés dans le canton de Vaud, ainsi que ceux originaires du canton, mais établis ailleurs, pour autant qu'ils puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudois | 24 jan. 83 (23 août 82) | 27/28/1982 S. 610 |
| Spitalverband Laupen | Alters- und Krankenheim in Laupen, PW | Architekten, die im Spitalbezirk Laupen (Clavaleyres, Ferenbalm, Frauenkappelen, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen Mühleberg, Münchenwiler, Neuenegg, Wileroltigen) seit mind. dem 1. Sept. 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in einer dieser Gemeinden heimatberechtigt sind | 4. Feb. 83 (10. Sept. 82) | 33/34/1982 S. 683 |
| Baudepartement des Kantons Solothurn | Kantonsspital in Olten, PW | Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit diesem Datum selbständig sind, ferner alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten selbständigen Architekten, die seit diesem Datum selbständig sind | 11. Feb. 83 (23. Juli 82) | 23/1982 S. 497 |
| Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français | Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW | Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déja participé à un concours d'architecture national ou international | 1 mars 83 (30 sept. 82) | 33/34/1982 S. 683 |
| Verwaltungskommission des Bezirksspitals St. Josef, Tafers | Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW | Alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und im Berufsregister des Kantons Freiburg oder im REG eingetragenen, selbständigen Architekten | 31. März 83 (6. Sept.– 4. Okt. 82) | 33/34/1982 S. 684 |

**Neu in der Tabelle**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Schulrat Buchs SG | Berufsschulzentrum in Buchs SG, PW | Selbständige Architekten, die seit mind. 1. Januar 1982 in den Bezirken Unterrheintal, Oberrheintal, Werdenberg, Sargans sowie im Fürstentum Liechtenstein Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für unselbständige Bewerber, Architekturfirmen und nichtständige Mitarbeiter gelten die Art. 24 bis 30 der Wettbewerbsordnung | 14. Jan. 83 | 38/1982 S. 802 |

## Wettbewerbsausstellungen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stadtrat von Zürich | Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach, PW | Untergeschosshalle des Hallenbades Oerlikon, Eingang am Kühriedweg gegenüber Nr. 33, 14. bis 18. und 20. bis 25. September, Montag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr | 45/1981 S. 1014 | folgt |
| Gemeindeverband Bezirksspital Belp | Bezirksspital und Altersheim Belp, PW | Singsaal des Schulhauses Mühlematt, Belp (Strasse nach Gerzensee), 9. bis 20. Oktober, Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr | 40/1981 S. 878 | folgt |

## Firmennachrichten

**Ytong-Wärmeschutz ist gefragt**

Die Generalversammlung der Ytong-Zürich AG konnte mit Genugtuung von der gesunden Finanzlage und vom positiven Geschäftsergebnis 1981 Kenntnis nehmen. Im Berichtsjahr konnten Bausteine geliefert werden, die für den Bau von 800 Häusern ausreichen würden. Die vorfabrizierten Elemente fanden in 300 Objekten im Industrie- und Wohnungsbau Verwendung.

Für die positive Entwicklung waren nach Meinung der Ytong-Zürich AG vor allem 3 Faktoren ausschlaggebend:

- Eigenschaften der Ytong-Baustoffe
- Preisgünstigkeit (die grenznahen deutschen Herstellerwerke können in viel grösseren Stückzahlen fertigen, was die Einzelpreise erheblich sinken lässt)
- eine Organisation, die gewährleistet, dass sich das Material in 1 bis 2 Tagen auf den Baustellen befindet.

In diesem Zusammenhang legt der Verwaltungsrat allerdings Wert auf die Feststellung, dass die Ytong-Zürich AG – als eigenständige Schweizer Gesellschaft – zwar einerseits von den günstigen deutschen Herstellungspreisen profitiert, anderseits jedoch ausschliesslich Schweizer Personal beschäftigt und ihre Aufträge exklusiv über das Schweizer Transportgewerbe und die SBB abwickelt.

Die regionalen Unterschiede, die bei der Anwendung von Ytong-Bausteinen festzustellen sind, werden hauptsächlich auf den Informationsstand der Architekten in den jeweiligen Gebieten zurückgeführt. Interessant ist es jedoch, dass Ytong sowohl in höheren Regionen (z.B. Zermatt, Saas-Fee, Davos usw.) als auch für Hotelbauten im Tessin *überproportional eingesetzt* wird. Dies ist ein Beweis dafür, dass sich Ytong-Bausteine *auch bei extremen Klimabedingungen* bewähren.

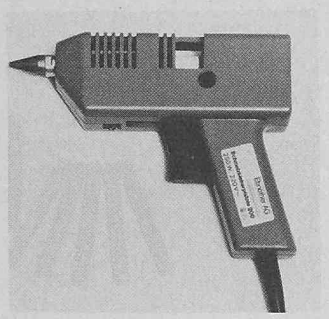
Die prognostizierte Abschwächung der Bautätigkeit für 1982 ist in einigen Bereichen bereits spürbar. Trotzdem gibt man sich bei der Ytong-Zürich AG optimistisch.

*Ytong Zürich AG*

# Aus Technik und Wirtschaft

### Schmelzkleberpistole

Die Ebnöther AG in Sempach, führendes Unternehmen der Polymer-Chemie und bedeutendster Klebstoffhersteller der Schweiz, hat eine Schmelzkleberpistole entwickelt, welche die vielfältigen Anwendungen des neuen Schmelzklebers, insbesondere im professionellen Bereich, aber auch für Do-it-yourself-Arbeiten, entscheidend erleichtert. Die mit aufwendiger Technik ausgerüstete, SEV-geprüfte Hochleistungs-Schmelzkleberpistole verfügt über eine Heizleistung von 250 Watt, eine Aufheizzeit von nur sechs Minuten, eine stufenlos regulierbare Arbeitstemperatur von 185 Grad bis 230 Grad, eine abschraubbare 30-mm-Düse mit Tropfschutz-Kugelventil sowie über einen handbetätigten Drükker für den Vorschub der Klebesticks.



Der Anwendungsbereich umfasst Papier, Karton, Textilien und Holz über Metall und Leder bis zu Kunststoff, mit- oder untereinander.

*Ebnöther AG, 6203 Sempach*

### Ultra-Leichtputz für Innenanwendung

Ultra-Leichtputz, ein kunststoffgebundener, gebrauchsfertiger Verputz, ist um etwa ⅓ leichter als viele herkömmliche Produkte. Das bedeutet, dass bei diesem neuentwickelten Material der 18-Literkessel nur noch 20 statt, wie bisher, 30 kg wiegt. Der Anwender spart bei jedem Kessel 10 kg, die er nicht transportieren und nicht verarbeiten muss! Umgekehrt reicht jedes Kilo bis 50% weiter als bei den meisten herkömmlichen Putzen. Dadurch steigt auch die stündliche m²-Leistung beim Verarbeiten.

Die für die Gewichtsreduktion verantwortlichen neuen Rohstoffe bringen noch einen zusätzlichen Vorteil. Je nach verwendeter Talosche wird mit demselben Material eine Kretzli- oder eine Abriebstruktur erreicht.

Ultra-Leichtputz wird in den Qualitäten «innen» und «aussen» in den Korngrössen 2 und 3 mm angeboten.

*Kurt Vogelsang AG, 8603 Schwerzenbach*

### Isolation mit Polyurethan-Schaumstoff

*PUR-gedämmte Rolltore*

Fabrik- und Lagerhallen benötigen gross dimensionierte Ein- und Ausfahrtmöglichkeiten. Aus vielerlei Gründen – beispielsweise wegen der grösseren Flexibilität und des geringeren Platzbedarfs – bevorzugt man heute *Roll- oder Sektionaltore.* Derartige Tore – einem überdimensionalen Rolladen vergleichbar – können allerdings wesentliche Wärmeverluste einbringen.

Der Elastogran (Polyurethan-Gruppe der BASF) gelang es jedoch, ein ebenso praxisgerechtes wie wirtschaftliches Verfahren zu entwickeln, mit dem es möglich ist, die Wärmeverluste drastisch zu reduzieren. Bei diesem Verfahren werden die einzelnen Lamellen des «Rolladens» folgendermassen hergestellt: Auf einer sogenannten Doppelbandanlage laufen zwei verzinkte Stahlbleche in eine Profiliereinrichtung, wo sie die gewünschte Struktur erhalten. Nach einer Vorwärmstation wird dann auf das untere Profil das flüssige Polyurethan-Hartschaumsystem ®Elastopor H aufgebracht, das unter Volumenvergrösserung zu einem geschlossenzelligen Hartschaum ausreagiert und sich gleichzeitig mit den beiden Profilen fest und kraftschlüssig verbindet.

Die Ausschäumung der Lamellen mit Elastopor H bewirkt eine vorzügliche Wärmedämmung. So lassen sich beispielsweise bei einem Tor mit einer Fläche von vier mal vier Metern rund 600 Liter Heizöl pro Jahr einsparen, wenn man zum Vergleich ein herkömmliches, nicht ausgeschäumtes Stahltor heranzieht. Die Ausschäumung mit PUR-Hartschaum verleiht den Lamellen ausserdem ein höheres Mass an Steifigkeit und an Formstabilität.

*PUR-Ortschaum für die Dämmung von zweischaligem Mauerwerk*

Mit *Polyurethan-Ortschaum* wird auch die Palette der Wärmedämm-Möglichkeiten für zweischaliges Mauerwerk erweitert: Die Elastogran hat zu diesem Zweck ein Polyurethan-Schaumsystem auf der Basis von ®Elastopor F optimiert, das sich gerade auch für die nachträgliche Wärmedämmung eignet.

Bei dieser Methode werden in das Vorsatzmauerwerk – in bestimmten Abständen – Löcher gebohrt. Über diese Löcher wird das flüssige Schaumsystem eingebracht, das gleichmässig und drucklos im Hohlraum zwischen Vorsatzmauerwerk und tragender Wandkonstruktion zu einem halbharten Schaumstoff aufschäumt und die gewünschte Wärmedämmschicht bildet.

Für dieses spezielle System haben mehrere Elastogran-Kunden in den Niederlanden bereits eine bauaufsichtliche Zulassung erhalten. Dort wurde beispielsweise folgendes festgestellt: Der Schaumstoff auf der Basis von *Elastopor F* hat eine Wärmeformbeständigkeit von 130 °C und eine Wärmeleitfähigkeit – in eingebautem Zustand – von 0,047 W/mK; er ist geruchlos und unterliegt keiner Schrumpfung. – Die Zulassung des Systems für die Bundesrepublik Deutschland wird derzeit beim Institut für Bautechnik in Berlin beantragt.

*Elastogran, Lemförde*

# Weiterbildung

### Fachgruppe für höhere Bildungskurse der Sektion Zürich des STV

*Kursprogramm für das Wintersemester 1982/1983*

*Ausgewählte Kapitel der Computermathematik*

Dozent: P. Sutter, dipl. Ing. ETH, Zürich
Kosten: Fr. 195.–, 15 Doppelstunden
Beginn: 27. Okt. 1982
Ort: ITA-Weiterbildungszentrum, 8057 Zürich

*Optimale Regelung dynamischer Systeme*

Dozent: Dr. M. Senning, ETH, Fachgruppe für Automatik
Kosten: Fr. 275.–, für 10 Doppelstunden
Beginn: 27. Oktober 1982
Ort: ETH Zürich

*Produktehaftung und Qualitätssicherung*

Dozenten: Dr. Brühwiler, Internationales Departement Zürich Gruppe
K. Bär, El. Ing. HTL, Beratung und Schulung in Qualitätssicherung
Dr. U. Kreuter, Consult AG Bern
M. Lüthi, Ing. HTL, Burgdorf
Dr. R. Kubli, Zürich
Dr. J. Spühler, Vizedirektor, Zürich Versicherungsgesellschaft, Zürich
Kosten: Fr. 165.–, 7 Doppelstunden
Beginn: 25. Oktober 1982
Ort: ETH Zürich

*Regeltechnische Methoden der Antriebstechnik*

Dozenten: D. Avramovic, dipl. Ing., Institut für Flüssigkeitstechnik ETH
H. Domeisen, dipl. Ing. ETH, Institut für Mess- und Regeltechnik
Dr. O. Kolb, Brown, Boveri & Cie., Baden
R.H. Schmutz, dipl. Ing. ETH, Institut für Fertigungstechnik
Kosten: Fr. 225.–, 12 Doppelstunden
Beginn: 26. Oktober 1982
Ort: ETH Zürich

*Stahlkonstruktionen, Elemente und Systeme*

Dozenten: E. Schorderet, dipl. Ing. ETH
W. Rinderknecht, dipl. Ing. ETH
P. Gassner, dipl. Ing. ETH
Kosten: Fr. 215.–, 10 Doppelstunden
Beginn: 28. Oktober 1982
Ort: ETH Zürich

*Die dritte industrielle Revolution*

Dozent: R. Weiss, Inhaber eines Beratungsbüros
Kosten: Fr. 155.– für 6 Doppelstunden
Beginn: 2. November 1982
Ort: ITA-Weiterbildungszentrum, 8057 Zürich

*Auskunft* und *Anmeldung:* Fachgruppe für höhere Bildungskurse der Sektion Zürich des STV, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich. Tel. 01/311 58 38.

# Tagungen

### Korrosion und Werkstoffwahl in Sanitär- und Heizungsanlagen

Der *Schweizerische Verband für die Materialprüfung der Technik* und die *Vereinigung Schweizerischer Sanitärfachleute* veranstalten am 5. Okt. in *Bern* bzw. am 6. Okt. in *Zürich* eine Tagung zum Thema «Korrosion und Werkstoffwahl in Sanitär- und Heizungsanlagen». Tagungsort in Bern: Kursaal. Tagungsort in Zürich: ETH, Maschinenlabor.

*Programm*

Eröffnung und Einführung durch *R. Lugeon,* Präsident des VSS, bzw. durch *O. Fux,* Tagungsleiter. «Wasser, Werkstoffe, Betriebsbedingungen» (*F. Theiler,* EMPA, Zürich), «Stahlrohre in der Gebäudeinstallation, Werkstoffanwendungen» (*W. Friehe,* Mannesmann, Duisburg), «Stahlrohr in der Gebäudeinstallation, Vermeidung von Korrosionsschäden» (*W. Friehe,* Mannesmann, Duisburg), «Kupferrohr in der Gebäudeinstallation» (*K. Camenisch,* Metallwerke Dornach).

«Kunststoffrohre in der Gebäudeinstallation» (*K. Künnecke,*

von Roll, Subingen), «Korrosion von Warmwasser-Heizungsanlagen als Folge von Sauerstoffdiffusion durch Kunststoffrohre» (*C.-L. Kruse,* Staatliches Materialprüfamt, Dortmund), «Schwermetallionen im Trinkwasser» (*E. Meyer,* Bundesgesundheitsamt, Berlin), «Nitratreduktionsvorgänge in Trinkwasserinstallationen – ein reales Problem oder nur Gesprächsthema?» (*W. Schwenk,* Mannesmann, Duisburg).

*Kosten:* Fr. 75.– für Mitglieder beider Vereinigungen, Fr. 100.– für Nichtmitglieder. Für Studenten Fr. 40.–. Im Preis inbegriffen sind ein «Kongress»-Sandwich (kein organisiertes Mittagessen), ein Mineralwasser oder ein Kaffee; Tagungsunterlagen (Referate).

**VKI-Symposium: Formenbau**

Am 28./29. September 1982 führt die *Fachgruppe Formenbau des Verbandes Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz* (VKI) in der Aula der *HTL Brugg-Windisch* ihr 6. Formenbau-Symposium durch. Die Veranstaltung will Anwendungstechniker, Konstrukteure, Arbeitsvorbereiter, Werkzeugmacher, Meister, Abteilungsleiter und Betriebsleiter aus dem Gebiet des Kunststoff-Formenbaus und der Kunststoffverarbeitung ansprechen.

*Auskunft* und *Anmeldung:* Sekretariat VKI, Turnerstr. 10, 8006 Zürich.

**Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt**

Vom 5.–7. Okt. 1982 wird in *Stuttgart* (Universität) die Jahrestagung der DGLR abgehalten. Die Nähe des Veranstaltungsortes macht eine Teilnahme für die Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung für Flugwissenschaften interessant.

Gebiete der Fachvorträge:

- Zivile Luftfahrt I und II (Bauweisen, Ausrüstung, Windkanaltechnik, Geschichte deutscher Raketen- und Staustrahltriebwerksentwicklungen, Grundlagentechnik Kampfflugzeuge),
- Raumfahrt I und II,
- Allgemeine Luftfahrt,
- Luftfahrtantriebe I und II,
- Windenergie.

Zur selben Zeit wird ebenfalls in Stuttgart von der DGLR ein *Status-Seminar* über *«Werkstofforschung und Verfahrenstechnik im Weltraum»* durchgeführt.

Detaillierte Programme samt Anmeldeformular: Dr. G. Bridel, Postfach 8203, 8050 Zürich.

**Energiesparendes Bauen mit Holz**

*Fortbildungskurs der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) in Weinfelden*

Die *Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung* (SAH) veranstaltet am 3./4. Nov. im Hotel Thurgauerhof in *Weinfelden* einen Fortbildungskurs zum oben genannten Thema.

Die Energiediskussion hat nichts von ihrer Aktualität eingebüsst. Einigkeit besteht darüber, dass durch geeignete Massnahmen im baulichen Bereich die Energiebilanz unseres Landes wesentlich verbessert werden kann und muss. Für den energiesparenden Betrieb eines Bauwerkes, den aus wirtschaftlichen Gründen auch jeden Bauherrn interessiert, sind sowohl eine geeignete Gebäudekonzeption als auch sorgfältige Planung und Ausführung unerlässliche Voraussetzungen.

Der Fortbildungskurs greift diese Erkenntnisse auf. Er will zeigen, dass der Baustoff Holz bei richtiger Verwendung geeignet ist, den heutigen energetischen Anforderungen beim Bauen gerecht zu werden. Durch geeigneten Einsatz können darüber hinaus sowohl seine statisch-konstruktiven Vorzüge, als auch die ästhetischen Qualitäten zur Geltung gebracht werden.

Der Kurs richtet sich vor allem an *Architekten* und *Holzbauer.* Er behandelt Fragen des Gebäudekonzeptes und zeigt die gestalterischen Möglichkeiten, die der Baustoff Holz bietet. Diskutiert werden ebenfalls der bauphysikalisch richtige Aufbau der Gebäudehülle und die Zusammenhänge von Haustechnik und Konstruktion. Zum Schluss der zweitägigen Veranstaltung werden auch die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge dieser baulichen Diskussion erörtert.

*Kursleitung:* Prof. Julius Natterer, ETH Lausanne.

*Programm*

*Grundsätzliche Aspekte energiesparenden Bauens.* «Prinzipien für das energiegerechte Bauen» (*K. Meier,* Zürich), «Bauweise und Klima» (*Th. V. Kurer,* Zürich), «Ergebnisse energetischer Untersuchungen an Leichtbau-Einfamilienhäusern» (*H. Mühlebach,* Dübendorf).

*Bauliche Übergangsbereiche zwischen Aussen- und Innenklima.* «Räumliche Tragwerke aus Holz und Glas» (*J. Natterer,* Lausanne), «Zum Einfluss leichter Anbauten auf den Energiebedarf von Gebäuden» (*M. H. Kessel,* Lausanne), «Vivre dans l'entre-deux zône: Recherches empirique et realisations en Suisse» (*J. Python,* Arconciel), «Fallbeispiele aus der Bundesrepublik Deutschland» (*Th. Herzog,* München), «Die Energiediskussion in architekturhistorischer Sicht» (*P. Leemann,* Zürich).

*Aufbau der Gebäudehülle.* «Steildachkonstruktionen – Aufbau und Anschlüsse» *H.-R. Preisig,* Zürich), «Aufbau von Aussenwänden, Böden und Decken hinsichtlich des Wärmeschutzes» (*P. Roos,* Zürich), «Das Fenster als energetische Schwachstelle der Gebäudehülle» (*C.U. Brunner,* Zürich).

*Haustechnik und Bauweise.* «Sonnenbauten – ältere Beispiele aus den USA, neuere Beispiele aus der Schweiz» (*R. Kriesi,* Lausanne), «Haustechnische Anlagen und Energiesparen» (*K. Hinz*), «Ein Sonnenenergiehaus in Davos» (*C. Fröhlich,* Davos), «Energie und Volkswirtschaft» (*E. Kiener,* Bern).

*Tagungsgebühr:* Fr. 240.– bzw. Fr. 200.– für Mitglieder und Gönner der SAH. Im Preis inbegriffen sind zwei Mittagessen, Getränke und Kaffee.

*Auskunft* und *Anmeldung:* Sekretariat SAH, Falkenstr. 26, 8008 Zürich, Tel. 01/47 50 57.

## Stellenvermittlung SIA/GEP

**Stellensuchende,** die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

**Dipl. Architekt** ETH, 1950, technische Grundbildung, Deutsch, Englisch, (Französisch), versiert im Entwurf, praktische Erfahrung (Wettbewerbe bis Ausführung) im Wohnungs-, Hotel-, Verwaltungs-, Geschäfts-, Schul-, Industrie- und Spitalbau, sucht freie Mitarbeit, evtl. anspruchsvolle Dauerstelle. Raum Zürich bevorzugt. **Chiffre 1541.**

**Dipl. Architekt ETH/SIA,** 1949, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, Geschäftsführer in mittlerem Architekturbüro/Generalunternehmung, sucht verantwortungsvolle und ausbaufähige Stelle als Projektleiter im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1542.**

**Dipl. Architekt ETH/SIA,** 1954, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Spanisch, Englisch, 2½ Jahre Praxis in Planung und Projektierung, 1 Jahr Praxis in Spanien, sucht Anstellung in Architekturbüro, Raum Zürich, für Projektierung und Ausführung. Ab 1. Januar 1983. **Chiffre 1543.**

## Vorträge

**Raumordnungspolitik**

Das *Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung* der *ETH Zürich* veranstaltet im Wintersemester 1982/83 ein Kolloquium zum Thema «Raumordnungspolitik». Durch das Kolloquium sollen Fragen nach den Engpässen der Raumordnungspolitik aufgeworfen und diskutiert werden. Die Veranstaltung ist öffentlich.

4. November 1982: «Raumplanung und Raumordnungspolitik als Wege durch alte und neue Engpässe»; Prof. Dr. *R. Wurzer,* Wien

18. November: «Entziehen sich der Boden und die Bodenpreise der Raumordnungspolitik?» Dr. *H. Studer,* Direktor der Kantonalbank St. Gallen

2. Dezember: «Die Städte – Stiefkinder der Raumordnungspolitik?» Prof. Dr. *G. Fischer,* St. Gallen

16. Dezember: «Gleichwertige Lebensbedingungen – wirkungsvolles oder gescheitertes Ziel der Raumordnungspolitik?» Prof. Dr. *U. Bösse,* Aachen

13. Januar 1983: «Der Beitrag der Gemeinden an die Raumordnungspolitik»; Dr. *Th. Wagner,* Stadtpräsident, Zürich

27. Januar: «Kantonale Raumordnungspolitik – eine Chance für die Kantone»; Dr. *St. Bieri,* Aarau

10. Februar: «Grenzen einer nationalen Raumordnungspolitik»; Prof. Dr. *E. Germann,* Lausanne

24. Februar: «Räumliche Auswirkungen der Sachpolitiken der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft»; Dr. *P. Wäldchen,* Brüssel

Die Veranstaltungen finden jeweils am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr im ETH-Zentrum (Hauptgebäude), Hörsaal HG G1, statt.